



Der Polizeipräsident
in Berlin



Polizeimeldungen >

>

Internationale Polizeikonferenz der European Gay Police Association in Berlin

Polizeimeldung Nr. 1442 vom 17.06.2014

Die siebte Konferenz der European Gay Police Association (EGPA) findet vom 18. bis 21. Juni in Berlin statt. Die EGPA ist der Dachverband aller europäischen schwul/lesbisch/trans* Polizeiverbände und wird mit circa 200 Teilnehmenden aus ganz Europa in der Schöneberger Urania tagen. Organisiert wird die Veranstaltung vom Verein lesbischer und schwuler Polizeibediensteter (VelsPol e.V.). Die Konferenz befasst sich mit Themen wie Gewaltprävention, Modelle von Ansprechpartnern innerhalb der Polizeibehörden, polizeiliche Bearbeitung und Erfassung von Hasskriminalität gegen die sexuelle Orientierung sowie polizeiinterner Umgang mit Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern (LSBT).

Die Schirmherrschaft hat der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit übernommen. Die Berliner Polizeivizepräsidentin, Frau Margarete Koppers, wird die Teilnehmenden am 19. Juni willkommen heißen.

Wie in jedem Jahr hisst die Polizei Berlin anlässlich des CSD vor dem Polizeipräsidium die Regenbogenfahne. Die Fahne ist ein Symbol für Vielfalt, gegen Diskriminierung und Gewalt. Mit dem Hiszen bekräftigt die Polizei Berlin öffentlich das gemeinsame Ziel der Bekämpfung von Homo- und Trans*phobie, Sexismus und Gewalt gegen Minderheiten.

Dass der Polizeiberuf und Lesbisch-, Schwul- oder Trans*sein keinen Widerspruch bedeutet, wird deutlich, wenn erstmals auch Berliner Beamtinnen und Beamte in Uniform am CSD teilnehmen. Die Polizei Berlin ist offen für die Vielfältigkeit unserer Gesellschaft und unterstützt diese auch innerhalb der Polizeibehörde.

Der Polizeipräsident in Berlin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Platz der Luftbrücke 6
12101 Berlin

Zeugenaufrufe

Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu Zeugenaufrufen an

die jeweils im Text der Meldung genannte Fachdienststelle, eine andere Polizeidienststelle, die Internetwache (<https://www.internetwache-polizei-berlin.de/>) oder das Bürgertelefon (030) 4664-4664.